

Zu den Beratungen der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe werden immer die für die FDJ-Arbeit an den Hoch- und Fachschulen verantwortlichen Jugendfreunde der Bezirksleitung der FDJ eingeladen. An ausgewählten Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft nehmen die FDJ-Sekretäre der Fach- und Hochschulen teil. Dadurch ist es möglich, vielfältige Erfahrungen darüber zu vermitteln, wie die FDJ-Organisationen auf die lebendige und praxisverbundene Aneignung und Vermittlung des Marxismus-Leninismus, auf die Ausprägung einer sozialistischen Studienhaltung sowie auf die Erhöhung der Selbständigkeit der Studenten Einfluß nehmen können.

Auch in der Praxis für Lehre lernen

Eine dritte Erfahrung in der Tätigkeit der Bezirksarbeitsgemeinschaft bezieht sich auf die Exkursionen in Betriebe der Industrie und Landwirtschaft. Bei deren Vorbereitung und Durchführung gibt es immer eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen der Bezirksleitung der SED. Das Ziel dieser Exkursionen besteht darin, die Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums unmittelbar mit den Problemen und Aufgaben der Betriebskollektive vertraut zu machen, also am konkreten Beispiel zu zeigen, wie die Beschlüsse der Partei verwirklicht werden, wie die marxistisch-leninistische Theorie in der Praxis Anwendung findet.

Ein Schwerpunkt ist dabei immer, Erfahrungen darüber zu vermitteln, wie die Arbeiterklasse bei der sozialistischen Rationalisierung, beim Nutzen neuer wissenschaftlich-technischer Lösungen, im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer wachsenden Führungsrolle gerecht wird.

Die Exkursionen geben also vielfältige Anregungen, Lehre und Erziehung lebensnah und problemreich zu gestalten. Sie ermöglichen es genauso, den Einfluß der Arbeiterklasse auf die kommunistische Erziehung zu verstärken und die Beziehungen der Hoch- und Fachschulen zur gesellschaftlichen Praxis ständig zu vertiefen. Viertens haben sich die jährlich durchgeführten mehrtägigen Erfahrungsaustausche bewährt. Dabei treten Genossen des Zentralkomitees und Sekretäre der Bezirksleitung vor den Lehrern des Marxismus-Leninismus auf. Ein Tag wird für Exkursionen in Betriebe genutzt. In differenzierten Seminargruppen werden Erfahrungen über bewährte Methoden der Erziehung, der Lehre und Forschung ausgetauscht.

Als wertvoll hat sich dabei erwiesen, zu den differenzierten Beratungen in den Seminargruppen Partner aus den künftigen Einsatzbereichen der Absolventen hinzuzuziehen. So trugen Genossen aus den Abteilungen Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft der Bezirksleitung der SED, aus Kombinat, der stellvertretende Bezirksrat bzw. der stellvertretende Bezirksschulrat und andere Funktionäre mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen über die konkreten Forderungen an die künftigen Kader zur Bereicherung der Diskussionen bei.

Für die künftige Arbeit der Bezirksarbeitsgemeinschaft ist die Aufgabe gestellt, in enger Zusammenarbeit mit den Parteiorganisationen der Hoch- und Fachschulen noch mehr auf die Entwicklung der politischen Stabilität der Kollektive in den Instituten, Sektionen und Abteilungen des Marxismus-Leninismus Einfluß zu nehmen. Darin eingeschlossen ist, die operative Tätigkeit beim raschen Reagieren auf aktuelle politische Ereignisse zu verstärken.

Dr. Rudi Meißner
Sektorenleiter der Bezirksleitung Erfurt der SED

Leserbriefe

sationen, die im Wohngebiet wohnen, die meisten für eine aktive Arbeit im WBA, im DFD, in der VS, im VKSK, im Elternbeirat, in der Wohnsportgemeinschaft und anderes zu gewinnen.

Das bildet unsere Basis für stabile Leistungen der Nationalen Front und der anderen Organisationen und gleichzeitig die Grundlage für eine sich ständig weiterentwickelnde politische Massenarbeit. Durch die gute Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahlen 1979 und der anderen gesellschaftlichen Höhepunkte verfügen wir heute über

eine ganze Anzahl Bürger, die ständig politische Gespräche führt. Viele Genossen, parteilose Bürger und Mitglieder befreundeter Parteien leisten damit eine gute politische Arbeit unter unserer Bevölkerung. Dadurch, daß jeder einzelne von ihnen ständig mit den gleichen Familien spricht, entwickelte sich ein gutes Vertrauensverhältnis zu diesen Bürgern. Heute ist es so, daß der für einen bestimmten Bereich Verantwortliche die Probleme der Einwohner kennt, sich eigenverantwortlich für deren Lösung einsetzt und die Familien vom Stand der Dinge unterrichtet.

Wir Genossen gehen davon aus, daß die Arbeit der Wohnparteiorganisation und ihrer Leitung dazu führen muß, daß ein gut arbeitender, politisch wirksamer Ausschuß der Nationalen Front vorhanden ist. Unser Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front repräsentiert den Querschnitt der Bevölkerung unseres Territoriums. In ihm arbeiten Genossen und Freunde aus den Leitungen des DFD, der Volkssolidarität, der Oberschule Jerisau und des Partnerbetriebes VEB Spinnstoffwerk „Otto Buchwitz“ im Interesse der Bürger zusammen. Seit Jahren gehört es zur bewährten